

AUS DEM KONFLAGER

Dr Sprung ins Läbe – am Ufer des Bodensees



Konfirmandinnen und Konfirmanden wagen den Sprung vom Fünfmeterturn! |CHRISTART

Er hat eine magische Anziehungskraft. Die letzten zwei Jahre war er wegen des tiefen Wasserpegels geschlossen. Er ist fünf Meter hoch und steht etwa fünfzig Meter vom Ufer entfernt im See. Die Rede ist vom Sprungturm in der Seebadi Rorschach.

Kaum ist die Badehose ausgepackt, versammeln sich die Mutigen und die weniger Mutigen, die Schaulustigen und an sich Lustigen in luftiger Höhe. Während die einen beim Warten einen Sonnenbrand bekommen, stürzen die Ersten in die Tiefe. Der Gruppendruck ist riesig, und manche, denen schon auf der Bettkante schwindlig wird, tauchen prustend und lachend aus dem trüben Nass wieder auf. «Isch doch gar nid so schlimm!»

Die jungen Leute stehen auch in ihrem Leben bereit zum Sprung. Es ist der Sprung ins Leben. Sie wählen die Nummer auf einem Inserat für eine Lehrstelle. Sie verlieben sich ein erstes Mal und kommen zu spät nach Hause. Sie entwickeln eine eigene Meinung und lernen, dazu zu stehen. Sie versuchen nachts aus dem Konfirmandenlager zu fliehen, um das Nachtleben einer Ostschweizer Provinzstadt an einem Donnerstagabend zu erkunden.

Sie wagen den Sprung ins Leben. Zwei Jahre während Corona war der Pegel tief und der Einstieg in den neuen Lebensabschnitt etwas kompliziert. Nun ist alles wieder offen.

Nicht alle springen vom Fünfmeterturn. Einige steigen wieder zum Einmeterturn hinab. Ich widerstehe dem Gruppendruck und steige über die Leiter ins kühle Nass. Was mir aber auffällt: Alle, die springen, landen auf den Füßen. Mit Gott kann jedes den Sprung ins Leben wagen, denn er schaut, dass wir alle sicher und wohlbehalten eintauchen und auf den Füßen landen. Im Meer des Lebens soll keines verloren gehen.

Nur einer machte einen «Ränzler», aber mit Absicht. Die Bewunderung der Girls war ihm sicher. Was machen wir nicht alles, um nicht nur auf den Füßen, sondern auch in den Herzen anderer zu landen. CHRISTIAN BÜHLER

Im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen haben die Konfirmanden eine Radiosendung produziert. Gerne dürfen Sie unter www.powerup.ch/prodcast (Jugendliche aus Oltingen) unsere Sendung nachhören.

TIPP

Ruedi Hirsbrunner zu Besuch am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr, Kirche St. Nikaus, Oltingen. Die Landwirtschaft ist Teil unserer «eidgenössischen» Identität. Die Arbeit der Bauern erfährt grosse Wertschätzung, und die gepflegten, fruchtbaren und ertragreichen Felder gefallen den Menschen. Was wäre das Baselbiet, wenn «dört obe nid s Vieh» weiden würde?

Dennoch wird die Arbeit der Bauern auch immer mehr reguliert. Die Wünsche und Ansprüche der Konsumenten, die Forderungen des Naturschutzes und der Rahmen der Raumplanung reden den Bauern bei ihrer Arbeit drein. Dazu kommen die klimatischen Veränderungen, auf welche die Landwirte reagieren müssen.

Am Eidgenössischen Dank- und Betttag möchte ich mit dem Landwirt Ruedi

Hirsbrunner, der demnächst in Pension geht, über seine Erfahrungen als Landwirt im Jahr 2024 im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und bäuerlichem Alltag reden.

Wie ist es, als vollamtlicher eidgenössischer Bauer zu leben mitten in einer Gesellschaft, wo jeder meint, er sei als Eidgenosse auch im Nebenamt noch ein wenig Bauer? Woran denkt er, wenn er das Wort «Schöpfung» liest? Ist ein Bauer bzw. eine Bäuerin auch ein Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin Gottes in seinem «paradiesischen» Garten?

Gibt es in seinem Leben auch einen Baum, eine Pflanze der Erkenntnis, die ihm etwas Besonderes bedeutet? Wir freuen uns, Ruedi Hirsbrunner im Gottesdienst begrüßen zu können.

www.kirche-oltingen-wenslingen-anwil.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. September

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, mit Pfarrerin Gabi Schneider. Getauft wird Luis Meili. Anschliessend Kirchenkaffee in der Niklausstube

Samstag, 7. September

12.15 Uhr, Trauung von Monika und Simon Gysin in der Kirche Oltingen.

Sonntag, 8. September

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl zum Verena-Sonntag mit Pfarrerin Christian Bühler

Freitag, 13. September

12 Uhr, P12-Jugendgottesdienst im ref. Kirchgemeindezentrum, Marktgasse 8 in Gelterkinden

Sonntag, 15. September

9.30 Uhr, Buss- und Betttagsgottesdienst mit Pfarrerin Christian Bühler, im Gespräch mit Ruedi Hirsbrunner, Landwirt im Ebenrain – Zentrum für Landwirtschaft

Donnerstag, 19. September

15 Uhr, Demenzgottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Ormalingen mit Pfarrer Christian Bühler

Sonntag, 22. September

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christian Bühler

Sonntag, 29. September

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Margrit Balscheit

WEITERE ANLÄSSE

Spieltag. Jungschi Wenslingen und Rothenfluh und ökumenischer Kindertreff Wenslingen. Alle Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren sind zum Jungschi-Spieltag in Oltingen eingeladen. Die Jungschi Wenslingen und Rothenfluh, der ökumenische Kindertreff und die Kirchgemeinde organisieren auch dieses Jahr spannende Spiele, lassen biblische Geschichten aufleben und offerieren ein feines Zvieri. Also: Dabei sein und nicht verpassen! Spieltag: Samstag, 14. September, 14 bis

17 Uhr in Oltingen. Weitere Informationen unter www.jungscharwenslingen.ch

RELIGIONS-UNTERRICHT

Herzlich willkommen, Mattia Décoppe! Ab dem Herbstsemester 2024 wird Mattia Décoppe in Anwil die Schülerinnen und Schüler der Primarschule als Religionslehrer unterrichten. Mattia Décoppe wird parallel dazu die Ausbildung zum Katecheten absolvieren. Wir heissen Mattia willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

KONTAKT

Pfarrer: Christian Bühler, 061 991 03 07, pfarramt-oltingen@bluewin.ch
Kirchenpflegepräsident: Peter Imhof, 079 797 04 05 kirchgemeinde.o-w-a@bluewin.ch

ROTHENFLUH UND KIENBERG

www.ref-rothenfluh.ch

GOTTESDIENSTE

Freitag, 6. September

12 Uhr, Jugendgottesdienst Punkt 12. Es treffen sich in oder um die reformierte Kirche Gelterkinden alle reformierten Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen der Sekundarschule Gelterkinden zusammen mit den Pfarrpersonen. Man kann bei der reformierten Kirche Gelterkinden ein Sandwich mit Getränk für einen «Fünfliber» kaufen. Anschliessend ist um 12.30 Uhr der Gottesdienst, der bis 13 Uhr geht.

Sonntag, 15. September

11 Uhr, Bettags- und Erntedankgottesdienst in Kienberg. Bei gutem Wetter: Schilthof, mit anschliessender Möglichkeit zum Grillieren.

Bei schlechtem Wetter: Katholische Kirche Kienberg. Pfarrer Christoph Küng, Pfarrer Peter Senn und musikalische Begleitung. Wer einen Fahrdienst braucht, kann sich bei Heidi Bader, 061 991 08 15 melden.

Sonntag, 29. September

9.45 Uhr, Gottesdienst in Rothenfluh, Pfarrer Peter Senn, Organist Niklaus Giertz

WEITERE ANLÄSSE

Offener Mittagstisch in Kienberg für pensionierte und alleinstehende Personen.

Donnerstag, 12. September, 12.15 Uhr, im Pfarreisaal. Anmeldung bis am Dienstag vor dem Mittagstisch bis 12 Uhr bei Maya Strub unter 079 589 12 40 oder struebli@bluewin.ch

Seelsorge. Für Fragen, Anliegen oder eine unverbindliche Kontaktaufnahme befindet sich Pfarrerin Birgit Schmidhalter, Pfarrer Peter Senn jeweils am Dienstag von 9 bis 12 Uhr im Büro des Pfarrhauses.

Ansonsten ist er unregelmässig vor Ort, aber via Telefon (siehe unten) erreichbar.

KONTAKT

Pfarramt Rothenfluh und Kienberg:

Pfarrerin Birgit Schmidhalter, 061 991 01 21, 078 772 15 50, pfarramt@ref-rothenfluh.ch

Präsidium der Kirchenpflege Rothenfluh:

Heidi Bader, 061 991 08 15, heidi.bader1957@gmail.com

Präsidium des Kirchenrates Kienberg:

Anita Hafner, 062 844 12 45, hafner.anita@bluewin.ch

EINLADUNG

Betttag und Erntedank

Der Weizen wächst mit Gewalt;
Darüber jauchzet Jung und Alt
Und rühmt die grosse Güte
Des, der so überflüssend labt
Und mit so manchem gut begabt
Das menschliche Gemüte.

Ich selber kann und mag nicht ruhn;
Des grossen Gottes grosses Tun
Erweckt mir alle Sinnen;
Ich singe mit, wenn alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen.

AUSSCHNITT AUS DEM LIED
«GEH AUS MEIN HERZ», RGB

Mit diesen wunderbaren Worten hat Paul Gerhardt im 17. Jahrhundert die Schöpfung und deren Urheber gepriesen. In diesem Jahr fallen Betttag und das Erntedankfest, das traditionellerweise in Kienberg gefeiert wird, zusammen. Die Kirchgemeinden sind eingeladen, sich auf den Schilthof zu begeben. Und ganz direkt vor Ort, mitten in der Natur, dasselbe in ökumenischem Zusammenfeiern nachzuvollziehen, was schon Paul Gerhardt zu seinen Zeilen bewegt hat. Das Staunen über das Wachstum, die Wunder der Natur. Die Dankbarkeit für alles, was uns hier in der Schweiz so reichlich gegeben wird. Und ein Verantwortungsgefühl für die Bewah-

rung der Mitwelt. Aus dem Bewusstsein heraus, dass es ein Urheber dieses Reich-tums gibt. Dass wir nicht aus uns selbst sind, sondern Geschöpfe, abhängige Teile inmitten des Ganzen.

Kommen Sie und versuchen wir gemeinsam, unsere Herzen aufzutun für die Schönheit der Schöpfung. Im gemein-

samen Danken, Beten, Singen und Nachdenken. Und wer Lust und Zeit hat, dem steht auch noch ein Grill zur Verfügung zum Verweilen, Zusammensitzen und Plaudern.

Bei schlechtem Wetter zügelnd wir in die katholische Kirche Kienberg. Herzliche Einladung!



HINTERGRUND

AKTUELLES ZUR FUSION KIRCHGEMEINDE SCHAFMATT-WISENBERG

Liebe Leserinnen und Leser

Die Wochen verstreichen, und wir nähern uns bereits mit grossen Schritten dem Gründungsgottesdienst und der ersten gemeinsamen Kirchgemeindeversammlung. Der Steuerungsausschuss und die Arbeitsgruppen sind mit Hochdruck daran, der neuen Kirchgemeinde ein Gesicht zu geben. Der Entwurf für den Gottesdienstplan erstes Quartal 2025 steht, und auch einige Anlässe sind im Terminkalender eingeplant. Die Pfarrwahlkommission nimmt nach wie vor Bewerbungen entgegen. Wir waren uns bewusst, dass die Pfarrsuche nicht ein-

fach sein wird. Nach wie vor sind wir optimistisch, eine oder mehrere Pfarrpersonen für die neue Kirchgemeinde zu finden. Ebenfalls im Aufbau ist die neue Website, welche dann unter www.schafmatt-wisenberg.ch zu finden ist. Auf der Website werden Sie alle Termine, Anlässe und vieles mehr finden. Lassen Sie sich überraschen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die drei Kirchenpfleger gerne zur Verfügung. Auch falls Sie noch in der Arbeitsgruppe mithelfen möchten, oder sich für freiwillige Einsätze zur Verfügung stellen, sind

wir dankbar, wenn Sie sich an die bestehenden Kirchenpfleger wenden. Wir freuen uns, Sie am Gründungsgottesdienst am **Sonntag, 27. Oktober**, um 9.30 Uhr in der Kirche Oltingen begrüßen zu dürfen.

DER STEUERUNGSAUSSCHUSS DER KIRCHGEMEINDE SCHAFMATT-WISENBERG

«Setzt alles daran, dass die Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen bleibt. Sein Friede verbindet euch miteinander.» EPHESER, 4.3



ORMALINGEN – HEMMIKEN



Nacktschnecke.

EIN SOMMER IM GARTEN

Ein schleimiger Albtraum!

Wie habe ich mich gefreut auf einen ruhigen Sommer zu Hause im Garten. Ach ja, der Garten – ein Ort der Ruhe, des Blühens und der Nacktschnecken! Dieses Jahr schien es so, als hätten sich diese schleimigen Eindringlinge unseren Garten als ihr persönliches Schlaraffenland ausgesucht. Auch wenn der ersehnte Sommer doch noch eingekehrt ist, war es in den vergangenen Wochen oft anders: der freudige morgendliche Gang in den Garten, um die Früchte der mühsamen Arbeit zu bewundern, und was sehe ich? Ein regelrechtes Schlachtfeld! Das Salatbeet wie von einer Bombe getroffen, die Überreste der Zucchini sehen aus, als wären sie das Dessert eines schleimigen Banketts gewesen, und die liebevoll gezogenen Jungpflanzen? Nur noch Grün von gestern ...

Das milde, feuchte Wetter hat den Nacktschnecken den roten Teppich ausgerollt. «Kommt, es ist alles bereit!», schien die Einladung der regenausschüttenden Wolken zu lauten, und die Schnecken folgten in Scharen. Dem konnte man wenig entgegensetzen: Da halfen weder Schneckenzäune noch Einsammeln, und das manchmal empfohlene martialische Zerschneiden mit der Gartenschere kam für mich nicht infrage, und der Verzicht auf chemische Mittel war zwar gut für die Umwelt, aber schlecht fürs Gemüse und für die Ernte.

Bei allem Ärger, den die Nacktschnecken immer wieder bei mir auslösten, half mir der Gedanke: Auch die Nacktschnecken sind, so schwer es fallen mag zu glauben, Gottes geliebte Geschöpfe. Ja, sie mögen den Garten immer wieder aufs Neue verwüsten und mich fast zur Verzweiflung treiben, aber in der grossen Ordnung der Natur haben auch sie ihren Platz. Sie helfen dabei, organisches Material zu zersetzen und den Boden fruchtbar zu halten. Bei allem erfolglosem Kampf gegen sie empfinde ich ein wenig Demut und Respekt für die Rolle, die sie im Zusammenspiel der Schöpfung haben und in der sie das Ökosystem mit im Gleichgewicht halten.

Wer weiss, was der Spätsommer und der Herbst uns bringen. Vielleicht können wir eines Tages wieder in den Garten und die Natur gehen, ohne dass wir das Gefühl haben, in einen Horrorfilm geraten zu sein. Ich wünsche Ihnen – ob mit oder ohne Garten – eine erfüllte Zeit und vor allem:

Lassen Sie sich die Freude an der Natur und Gottes wunderbarer Schöpfung nicht verderben! HERZLICHE SOMMERLICHE GRÜSSE VON DETLEF NOFFKE, PFARRER

www.ref-ormalingen-hemmiken.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. September

10 Uhr, Gottesdienst in der Kirche Ormalingen mit Roger Vogt, Vorstellung Konfirmationslager

Sonntag, 8. September

10.30 Uhr, Gottesdienst im Pfarrgarten, Pfarrer Reinhard Frische

Sonntag, 15. September

10 Uhr, Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Abendmahl, Gottesdienst in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Reinhard Frische

Donnerstag, 19. September

15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl für Bewohner der Demenzstation C des Zentrums Ergolz in der Kirche Ormalingen, Pfarrer Christian Bühler

Sonntag, 22. September

10 Uhr, Gottesdienst im Mehrzweckraum der MZH Hemmiken, Pfarrer Reinhard Frische

Sonntag, 29. September

10 Uhr, Gottesdienst in der

Kirche Ormalingen,

Pfarrer Reinhard Frische
Zentrum Ergolz Ormalingen. Gottesdienste jeweils donnerstags, 10 Uhr

WEITERE ANLÄSSE

Rägeböge – ökumenischer Chinder-Träff.

Hemmiken: Mittwoch, 25. September, 14–16 Uhr, in der Turnhalle
Ormalingen: Mittwoch, 11. September, 14–16 Uhr, im Pfarrhaus
Rainbow: Freitag, 27. September, 18–21 Uhr, im Pfarrhaus

KONTAKT

Pfarrer: Detlef Noffke, 061 981 10 33
pfarramt@ref-ormalingen-hemmiken.ch
Sekretariat: Milena Le Rose, 061 983 10 38, Do, 9–11.30 Uhr
sekretariat@ref-ormalingen-hemmiken.ch

KILCHBERG – RÜNENBERG – ZEGLINGEN

KIRCHE, GESELLSCHAFT, STAAT (TEIL 3)

Gemeindeaufbau neu denken

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist eine gute Gelegenheit, sich nochmals über das Zusammenspiel zwischen Kirche, Gesellschaft und Staat Gedanken zu machen. Wir wollen damit die kleine Reihe von drei Beiträgen zu diesem Thema auch abschliessen (siehe dazu die «Kirchenboten» von Januar und Mai 2024). Die Tatsache, dass der Betttag jeweils am dritten Sonntag im September kein kirchlicher Festtag ist, sondern einer, der auf die Initiative des Staates zurückgeht, ist gerade aus heutiger Sicht mehrfach bemerkenswert. Schon in früheren Zeiten hatte die Obrigkeit an verschiedenen Orten einen Dank-, Buss- und Betttag angeordnet. Die Gründer des modernen und liberalen Bundesstaates haben 1848 aber den alten Brauch bei der Gelegenheit nicht etwa über Bord gekippt, sondern ihm quasi neues Leben eingehaucht, denn das auf-

kommende nationale Bewusstsein bot dem Betttag sowohl eine neue Plattform wie auch eine neue Daseinsberechtigung. Fortan ging es nicht um die Dankbarkeit für die überwundene Pest zum Beispiel, wie in alten Zeiten, sondern um die Dankbarkeit für das friedliche und konstruktive Miteinander im Bundesstaat. Die Gründerväter hatten erkannt, dass ein so komplexes Gebilde wie die Schweiz und noch auf so kleinem Raum der besonderen Fürbitte bedurfte – und bedarf. Viel besser als heute, scheint mir, haben Politiker, Kirchenleute und auch einfache Menschen verstanden, dass ihre Schaffens- und Willenskraft Grenzen kennt. Das macht demütig und lässt erkennen, dass das Gelingen eines Gemeinwesens zwar gewollt, aber nicht erzwungen werden kann. Gnade ist es, wovon wir sprechen, und Dankbarkeit, die uns erfüllen soll.

Wir können diese Reihe nicht abschliessen, ohne in diesem Zusammenhang den deutschen Staatsrechtler und Bundesrichter Ernst-Wolfgang Böckenförde (1930–2019) zu erwähnen, der mit folgender Aussage berühmt wurde: «Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.» In seinem Aufsatz von 1964 bringt er auf den Punkt, was für viele von uns offensichtlich erscheint: Der Kitt der Gesellschaft sind nicht die Gesetze, sondern der Geist – Böckenfördes «Voraussetzungen» eben, die andere auch schon «Werte» oder «Tugenden» oder «Gewohnheiten des Herzens» genannt haben. Es ist leicht zu erkennen, dass die Kirchen hier eine Rolle haben, oder hätten; gemäss Böckenförde hatten sie diese in der europäischen Geschichte jedenfalls mal inne.

FRITZ WEIBE

www.ref-kilchberg.ch

GOTTESDIENSTE

Sie sind herzlich eingeladen, nach dem Gottesdienst bei Kaffee, Tee und Gespräch zu verweilen.

Verena-Sonntag,

1. September

10 Uhr, Kirche St. Martin, Kilchberg. Die Konfirmanden stellen sich vor, Pfarrer/in Annina Völlmy

Freitag, 6. September

17 Uhr, Kirche St. Martin, Fiire mit de Chliine: Erntedank. Anschliessend Sirup, Tee, Kaffee und Gebäck. Bitte für die Kinder ein Kissen zum Sitzen mitbringen! Leonie Mastellaro und Team

Sonntag, 8. September

10 Uhr, Kirche St. Martin, Kilchberg, Gottesdienst mit Bericht vom Gemeindeausflug nach Solothurn, Wort: Fritz Weibel, mit Teilnehmern vom Besuch in der Verenaschlucht, Musik: Werner Spinnler, Gastgeberin: Samira Mathä

Betttag, 15. September

10 Uhr, Kirche St. Martin, Musik und Wort, mit den Jodlerfründe Wisenberg, Charlotte Moor, Texte, siehe Hinweis

Sonntag, 22. September

10 Uhr, Gottesdienst und Pfarrscheunefest, mit Esther Maria Meyer, Wort, Yvonne Yiu an der Orgel und weiteren Musikern, Sabine Mathä, Gastgeberin, siehe Hinweis

Sonntag, 29. September

10 Uhr, Kirche St. Martin, Gottesdienst mit Pfarrer Rainer Jecker, Julia Karaeiva, Orgel, Sabine Mathä, Gastgeberin

Ausflug nach Solothurn,

Verenaschlucht. Samstag,

7. September, 13–22 Uhr. Siehe Hinweis. Für Jugendliche und Erwachsene

AMTSWOCHEN

077 529 31 16

2.–8. September:

Pfarrer/in Annina Völlmy

9.–20. September:

Pfarrer Fritz Ehrensperger

21.–30. September:

Pfarrer/in Annina Völlmy

KONTAKT

Pfarramt.

Annina Völlmy, 077 529 31 16,

annina.voellmy@

ref-kilchberg.ch

Unterricht.

Nicole Felber (1./2. Klasse),

076 558 59 22,

nicole.felber@ref-kilchberg.ch

Anina Suri (3./4./5./6. Klasse),

076 224 60 11,

anina.suri@ref-kilchberg.ch

Konfirmanden.

Annina Völlmy, 077 529 31 16,

annina.voellmy@

ref-kilchberg.ch

Kirchenpflege.

Fritz Weibel

079 430 23 79,

fritz.weibel@ref-kilchberg.ch

Sigristin.

Sabine Mathä, 079 709 59 69,

sabine.mathae@

ref-kilchberg.ch

Seid nicht träge in dem,

was ihr tun sollt. Seid

brennend im Geist.

Dient dem Herrn.

RÖMER 12, 11

www.ref-kilchberg.ch

AUSFLUG NACH SOLOTHURN

Verenaschlucht

Der Ausflug am **Samstag, 7. September**, 13 bis 22 Uhr, findet im Rahmen unseres Programms für Konfirmanden und Jugendliche statt, aber auch Erwachsene sind eingeladen. In Solothurn und der nahe gelegenen Verenaschlucht gehen wir den Spuren einer aussergewöhnlichen Frau nach, die auch in unserer Region gewirkt hat. Wir geniessen eine Stadtführung und anschliessend ein gemeinsames Abendessen in einem wirklich coolen Restaurant. Die Teilnahme ist für Jugendliche gratis, Erwachsene bezahlen 20 Franken pro Person inklusive Reise im ÖV, Führung und Abendessen im Restaurant Solheure. Anmeldung erforderlich! Bitte per E-Mail bis **3. September** bei fritz.weibel@ref-kilchberg.ch anmelden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.



der Ausflug am **Samstag, 7. September**, 13 bis 22 Uhr, findet im Rahmen unseres Programms für Konfirmanden und Jugendliche statt, aber auch Erwachsene sind eingeladen. In Solothurn und der nahe gelegenen Verenaschlucht gehen wir den Spuren einer aussergewöhnlichen Frau nach, die auch in unserer Region gewirkt hat. Wir geniessen eine Stadtführung und anschliessend ein gemeinsames Abendessen in einem wirklich coolen Restaurant. Die Teilnahme ist für Jugendliche gratis, Erwachsene bezahlen 20 Franken pro Person inklusive Reise im ÖV, Führung und Abendessen im Restaurant Solheure. Anmeldung erforderlich! Bitte per E-Mail bis **3. September** bei fritz.weibel@ref-kilchberg.ch anmelden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

DIE JODLERFRÜNDE WISEBÄRG

Musik und Wort in der Kirche St. Martin

Im Rahmen unserer Reihe «Musik und Wort» freut es uns ganz besonders, dass wir mit einem lokalen Jodlerclub Kirchgemeinde und Gäste erfreuen dürfen. Am **Sonntag, 15. September**, um 10 Uhr singen und jodeln die Jodlerfründe Wisebärg in der Kirche St. Martin. Lassen Sie sich verzaubern von den manchmal urchi-

gen und oft auch meditativen Klängen des reichhaltigen Schweizer Gesangsguts. Jodeln ist eine Kunst und gehört zu den besten Schweizer Traditionen. Zwischen den Darbietungen liest Charlotte Moor kurze Texte, die zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag passen, den wir an diesem Tag begehen.

PFARRSCHEUNEFEST

Zeit für ein Fest!

Die Pfarrscheune wurde vor 20 Jahren umgebaut. Sie hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt, für Gemeindeglieder, Gäste und Fremde entwickelt. Sie ist zu einem wichtigen Zentrum für das Gemeindeleben geworden und ist aus dem öffentlichen Kalender – nicht nur der Kirche – gar nicht mehr wegzudenken. Das wollen wir feiern und laden alle ganz

herzlich ein, mit uns nach dem Gottesdienst am **Sonntag, 22. September**, um 10 Uhr beim Apéro anzustossen und anschliessend zum Spaghetti-Mittagessen zu bleiben. Es wird toll! Es gibt eine Diashow mit Bildern von damals, eine Saftbar und ein Kinderprogramm.

SABINE MATHÄ, HEIDI GRIEDER,
LEONIE MASTELLARO